

fige und längere Überflutung wird vertragen; WILLMAN fand ihn z. B. auf Spiekerooch noch etwa 100 m vom Rand des Außengrodens entfernt auf Zostera. Es ist verständlich, daß *Punctoribates quadrivertex* so auch häufig und in großer Zahl im Strandanwurf erscheint.

Beitrag zur Kenntnis der norddeutschen Wanzenfauna

Von Reinhard REMANE, Kiel.

1. *Micronecta wagneri* LINNAV. (Hem. Het. Corixidae). — Neu für Deutschland. — Bei einer genaueren Untersuchung der Micronecten in den Seen um Plön ergab es sich, daß außer den Arten *M. minutissima* L. und *M. poweri* DGL.SC. auch noch die kürzlich von LINNAVUORI aus Finnland beschriebene *M. wagneri* hier vorkommt. (Für die Bestimmung dieser Form, die mir aus Mangel an Literatur nicht möglich war, bin ich Herrn E. WAGNER, Hamburg, zu Dank verpflichtet.) Sie unterscheidet sich von den beiden anderen Arten außer durch den Bau der ♂-Genitalen besonders durch größere Gestalt (fast so groß wie *M. meridionalis costa*, aber schlanker) und eine starke, charakteristische, fast linienartig wirkende Dunkelzeichnung der Halbdecken, so daß sie schon beim Fang von den beiden anderen Arten rein habituell zu unterscheiden ist, während die habituelle Trennung von *poweri* und *minutissima* trotz ihrer starken Genitalverschiedenheit manchmal nicht so leicht ist.

Interessant ist auch der Erscheinungszyklus der drei Arten: Als erste Art (die „absoluten“ Erscheinungstermine sind je nach Beschaffenheit und Temperaturkurve des Gewässers sehr verschieden und können bis über einen Monat auseinanderliegen!) ist *M. poweri* fertig: 1952 am 11. 5. an einer Stelle bereits in großer Zahl imaginal (die Überwinterung erfolgt mindestens bei *poweri* und *minutissima*, wahrscheinlich auch bei *wagneri*, im Larvalzustand), als zweite Art folgt *M. minutissima*, und erst wenn *poweri* schon wieder stark zurückgegangen ist, erscheint *M. wagneri*, die ihr Erscheinungsmaximum an der am gründlichsten beobachteten Stelle Ende Juni erreichte (*M. poweri* dort Ende Mai, *M. minutissima* erste Juni-Hälfte). Trotz ihrer späten Erscheinungszeit ist sie aber schon Ende Juli wieder restlos verschwunden, dafür ist dann kurz darauf die zweite Generation von *M. poweri* fertig, während von *M. minutissima* immer noch eine Anzahl Tiere vorhanden sind. (Ob auch bei dieser Art an besonders günstigen Stellen eine unvollständige zweite Generation vorkommt, ist momentan noch nicht sicher zu sagen.) Es ergibt sich also folgendes Bild:

M. poweri: 2 Generationen pro Jahr, kurze Erscheinungsdauer.

M. minutissima: Eine langausgedehnte Generation.

M. wagneri: Eine Generation mit kurzer Erscheinungsdauer.

Noch zu klären wären die geographische Verbreitung sowie die genauen ökologischen Ansprüche von *M. wagneri*. Eventuell gelingt es bei intensiver Bearbeitung dieser interessanten Gattung, noch weitere Arten in unserem Gebiet aufzufinden.

2. *Cyrtorrhinus pygmaeus* ZETT. (Hem. Het. Miridae). Von dieser Art, die bisher nur in einigen Exemplaren aus Oldesloe, aus St. Peter-Ording (ein Exemplar) und aus Karow in Mecklenburg bekannt war, gelang mir die Auffindung des Biotops, woraufhin ich die Art an allen darauf untersuchten Stellen in großer Zahl fing. Sie lebt auf feuchten, extensiv bewirtschafteten Wiesen und

Weiden in den Horsten von *Juncus* (sofern diese nicht zu dicht stehen, geschlossene *Juncus*-Bestände meidet sie!), besonders wenn diese von einem feinen Gras (*Agrostis alba*) umwachsen sind.

Erscheint Anfang Juli. Folgende Fundorte liegen vor:

Wennebeck b. Nortorf, 9. 7. 52, 5 Exemplare, 21. 7. 52 in Anzahl;

Warder b. Nortorf, 22. 7. 52 in großer Zahl;

Lebrader Moor b. Plön, 27. 7. 52, ebenfalls in großer Zahl.

Auch Herr WEBER, Ellerdorf, fing die Art dann in dem entsprechenden Biotop an vielen Stellen in der Umgebung Ellerdorfs.

3. *Cyrtorrhinus geminus* FLOR. Von dieser bisher nur in Einzelstücken vom Dümmer (Südhamn.), von Oldesloe und Plön bekannten Art fing ich zusammen mit der vorigen Art 1 ♀ am 22. 7. 1952 bei Warder b. Nortorf und 1 ♂ am 27. 7. 1952 im Lebrader Moor. Obgleich sich diese Tiere zweifellos in diesem Biotop entwickelt hatten (denn in den umliegenden Biotopen fehlte sie völlig), scheint es sich hier doch noch nicht um den für diese Art optimalen Lebensraum zu handeln.

4. *Ligyrocoris silvestris* L. (Hem. Het. Lygaeidae). Diese Art, die bisher nur sehr vereinzelt von einigen Hochmooren unseres Gebiets gemeldet wurde, fing ich im Wennebecker Moor bei Nortorf: 9. 7. 52, 4 Imagines, 2 Larven; 21. 7. 52: 1 ♀.

5. *Scoloposthetus pilosus* REUT. (Hem. Het. Lygaeidae). Königsmoor bei Schmilau (Lbg.), 26. 6. 52: 1 ♀ brachypter. Eine in Nordwestdeutschland noch wenig gefundene Art.

6. *Scoloposthetus puberulus* HORV. 1 ♂ (makropter) bei Heiligenhafen, 18. 6. 52 (M. Bonness leg.), offensichtlich windverweht. Ebenfalls erst an einigen Stellen in Nordwestdeutschland gefangen.

7. *Serenthia confusa* PUT. (Hem. Het. Tingidae). Am 18. 6. 1952 erneut 2 Exemplare bei Heiligenhafen (siehe Nr. 1 dieser Mitteilungen). Es handelt sich hier also offenbar um ein konstantes Vorkommen und nicht nur um verschlagene Einzeltiere.

8. *Drymus piceus* FLOR. (Hem. Het. Lygaeidae). Diese Art siebte ich in 9 Exemplaren am 30. 8. 1952 aus nassem Sphagnum in einem kleinen, in einer Waldsenke gelegenen Hochmoor bei Plön, das verhältnismäßig dicht mit Birken aller Größen und einzelnen Kiefern bestanden war, also kontinentalen Charakter hatte. Die Stelle wies in manchen Punkten eine gewisse Ähnlichkeit mit dem WEBERSchen Fundort bei Emkendorf (siehe Heft 1 dieser Mitt.) auf.

Die Begleitfauna bestand hier aus *Chartoscirta elegantula* FALL., *Ch. cocksi* CURT., *Ceratocombus coleoptratus* ZETT. (2 Ex.), *Pamera fracticollis* SCHILL., *P. lurida* HHN., *Drymus brunneus* SHLB., *Dr. picinus* REY sowie *Hebrus ruficeps* THMS., also die typische Feuchtmoorgesellschaft (mit Ausnahme von *Ch. elegantula*, die bei Plön ein Tier der mit Hochstaudenried bestandenen Seenufer ist).

Im Lebrader Moor (etwa 10 km nördl. Plön), das offeneren Charakter hat (nur lichter Krüppelkieferbestand im Zentralteil, rundherum Feuchtgras-Biotope) und auch starke Wasserstandsschwankungen aufweist, waren zwar die *Pamera*-Arten *Chartoscirta cocksi*, *Ceratocombus coleoptratus* und *Hebrus ruficeps* vorhanden, *Drymus piceus* und auch *Dr. brunneus* und *Dr. picinus* dagegen fehlten. Vielleicht braucht *Dr. piceus* Stellen mit gleichmäßig hoher Feuchtigkeit und nicht zu intensiver Sonneneinstrahlung.

9. *Sciocoris microphthalmus* FLOR. (Hem. Het. Pentatomidae). Das von mir (Bombus Nr. 44, Januar 1948) aus Mölln gemeldete ♀ gehört, wie ich bei erneuter Untersuchung feststellte, nicht zu dieser Art, sondern zu der mir damals unbekanntem *Sc. umbrinus* WLF., die aus der Gegend bereits bekannt ist. *Sc. microphthalmus* ist demnach für NW-Deutschland zu streichen.

10. *Microphysa bipunctata* PERR. (Hem. Het. Microphysidae). Von dieser in West- und Südeuropa verbreiteten Art lag aus Deutschland bisher nur eine Fundstelle vor (Plön i. Holst. regelmäßig an mehreren Plätzen). Jetzt konnte ich am 22. 7. 1952 in Ellerdorf bei Nortorf 2 ♀♀ dieser Art an einem Pappelstamm fangen. Die Art scheint also doch weiter verbreitet zu sein und müßte bei intensivem Suchen noch an weiteren Stellen festgestellt werden können.

Crustaceen aus Kleingewässern im Dänischen Wohld

Von H. V. HERBST (Hydrobiol. Anst. d. Max-Planck-Gesellschaft, Plön).

In regelmäßigen Abständen von etwa einem Monat wurden 41 Kleingewässer der Umgebung Gettorfs in den Jahren 1947 bis 1949 auf ihre Crustaceenfauna, besonders die Copepoden, untersucht. Charakteristischen Milieubedingungen entsprechend wurde eine Unterteilung der Gewässer in kalkreiche perennierende Kleinweiher (1) und periodische Tümpel (2) der offenen Kulturlandschaft, periodische Waldtümpel (3), perennierende Flachmoorgewässer (4), perennierende Kleingewässer in Übergangs- und Hochmooren (5) und schließlich brackige Kleingewässer (6) vorgenommen. In der folgenden Aufzählung werden die Gewässertypen, deren eingehende Kennzeichnung sich bei HERBST 1951 (Arch. Hydrob. 45) findet, durch die entsprechenden Zahlen in Klammern angegeben.

Entomostraca, Euphyllopoda: *Chirocephalus grubei* DYBOWSKI (3), telmatobiont, im Frühjahr, in Mittelddeutschland z. B. auch in offen liegenden Tümpeln. — Cladocera: (alle mit Sommermaximum, wenige Arten im Winter, dann selten). — *Daphnia magna* STRAUS (1) in zwei gut gedüngten Kleinweihern, Maxima im Spätherbst und Frühjahr. — *D. pulex* (DE GEER) (1,2,3) in perennierenden Gewässern keine Massenentwicklung wie in den periodischen, vor allem den Waldtümpeln. — *D. longispina typica* O. F. MÜLLER (1) nur in einem ganz frei liegenden Kleinweiher im Sommer und Herbst, hier zahlenmäßig besonders hervortretend. — *Scapholeberis mucronata* (O. F. MÜLLER) (2,5) besonders zwischen Sphagnum der Übergangsmoorgewässer verbreitet. — *Simocephalus exspinosus* (KOCH) (1,2,4,5). — *S. vetulus* (O. F. MÜLLER) (1,2,3,4,5). Beide Arten vorwiegend in der Uferzone gut belichteter Gewässer. Durch Eigenart der Lebensweise (vorübergehende Anheftung an Substrat) keine Schwarmbildung. Vereinzelt während des Winters zu finden. — *Ceriodaphnia reticulata* (JURINE) (1,2) häufig im Frühsommer. — *C. laticaudata* P. E. MÜLLER (1,2,5) meist nur in einigen Exemplaren in den Proben. — *C. rotunda* G. O. SARS (1,4). — *C. quadrangula* (O. F. MÜLLER) (1) beide Formen verbreitet, aber kein großer Individuenreichtum. — *C. setosa* MATILE (1) nur ein Fundplatz, selten. — *Moina macrocopa* STRAUS (2) in flachen Wegepfützen, Juli, August, telmatobiont. — *Lathonura rectirostris* (O. F. MÜLLER) (1) nur in einem Kleinweiher, selten. — *Macrothrix laticornis*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [1_2](#)

Autor(en)/Author(s): Remane Reinhard

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der norddeutschen Wanzenfauna 18-20](#)